

Abonnementpreise: In ganz Deutschland... In Preussens Provinzen... In Ostpreussen...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Insertionsannahme gewährt: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionär des Dresdener Journals...

Ämtlicher Theil.

Dresden, 7. Mai. Se. Majestät der König haben dem emeritirten Cantor und Kirchschullehrer Karl Heinrich Buschmann...

Dresden, 7. Mai. Mit allerhöchster Genehmigung ist dem Oberlehrer an der Fürstlichen Landeschule zu Meißen Dr. phil. Wilhelm Heinrich Köpfer...

Dresden, 11. Mai. Mit allerhöchster Genehmigung ist dem Stadtgen darm Reinhold Theodor Schreiner in Dresden für die unter eigener Lebensgefahr von ihm bewirkte Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens...

Bekanntmachung.

Kemtervereinigung betreffend.

Vom 16. dieses Monats ab wird das Haupt-Zoll-Amt Leipzig mit Ausschluss der an ihren bisherigen Standorten verbleibenden Revisionen-Personal I. bis mit V. in das Parterre des dortigen Haupt-Steuer-Amtsgebäudes verlegt...

Königl. Sächs. Haupt-Zoll-Amt Leipzig mit den nämlichen Befugnissen fungiren wird, wie sie zeitlich beiden Aemtern zugestanden haben.

Königliche Zoll- und Steuer-Direction Lehmann.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Breslau, Auswärtige, Darmstadt, Wien, Prag, Graa, Buda-Pest, Paris, Kopenhagen, St. Petersburg, Bukarest, Athen, Buenos-Aires.)

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentl. Dienste. Provinzial-Nachrichten. (Sachsen, Preussen, Bayern, Württemberg, Schwarzburg, Thüringen.)

Bermittlungen. Statistikal- und Volkswirtschaftl. Lotteriegewinnliste vom 11. Mai. Inserate.

Beilage.

Börsennachrichten. Telegraphische Witterungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Mittwoch, 12. Mai, Nachmittags. (Tel. d. Dresdner Journ.) Die sieben ersehnten „Provincen“ (Sachsen) sind der Besuch des Kaisers von Russland...

Die öffentliche Wiederbegegnung der gemeinsamen Kaiserpolitik werde die beruhigende Ueberzeugung beleben, dass Deutschland wie im Jahre 1872 ernst und entschlossen dem Frieden will und seiner eigenen Heilung zum Frieden um so zuverlässiger folgen kann...

Fenilleton.

Redigirt von Otto Band.

K. Hoftheater. — Neuheit. — Am 11. Mai: Wallenstein's Tod, Tragödie in 6 Acten, von Schiller. (Dr. Robert und Frä. Martini als Gäste.)

In einer Kraften, im Ensemble mehr gesteigerten Haltung folgte die Aufführung dieser Tragödie dem Piccolomini-Drama. Das Haus war erfreulich besetzt. Wallenstein, Dr. Portl, zeigte schon im letztgenannten Stück, mehr noch in der Hauptcomposition und ihrer Katastrophe, eine mehr historische, mehr einfache, als pathetische Leistung.

Schiller's Dichtungen gewinnen sehr bedeutend an gesunder Wirkung, an Lebensnähe und Lebensgefühl bei der Dichtung, wenn darin von Seiten der Schauspieler der edlere gehobene Conversationston für die entsprechenden Stellen in seine unerschütterlichen Rechte wieder eingesetzt und das traditionelle Declamiren beschränkt wird.

Diese Wahrheit, welcher sich Herr Portl verständlich voll annähert, hat auch Frä. Ulrich in ihrer Aufgabe der Gräfin Kersty mit treffendem Künstleract empfun-

Desterreich sei die selbstverständliche und völlig gesicherte Voraussetzung.

Buda-Pest, Dienstag, 11. Mai, Abends. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus hat heute die Verträge, betreffend die Erhellung der Vollmacht zur Regelung der noch lebenden Eisenbahnen, mit 119 gegen 49 Stimmen angenommen.

Verfaßtes, Dienstag, 11. Mai, Abends. (W. T. B.) Die Sitzungen der Nationalversammlung sind heute wieder eröffnet worden. Die heutige Sitzung war von verhältnismäßig kurzer Dauer und ohne erhebliches Interesse.

Nachdem sich die Abtheilungen durch das Lococompositur hatten, legte der Finanzminister das Budget für 1876 und den Gesetzentwurf, betreffend die Rückzahlung der Morgananleihe, auf den Tisch des Hauses nieder. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Gailard, brachte darauf eine Vorlage ein, betreffend die Kosten der Justizverwaltung der beiden Kammern in Verfaßtes, für deren Beratung die Dringlichkeit angenommen wurde.

Nach den Informationen der „Agence Havas“ ist bei allen Fractionen der Versammlung eine beruhigte und verständliche Stimmung vorherrschend. Die Linke hat sich bereits dahin ausgesprochen, daß es ihr fern liege, einen Cabinetwechsel herbeizuführen. Der Gedanke, im nächsten Herbst die Neuwahlen zur Nationalversammlung vorzunehmen zu lassen, findet allgemeine Zustimmung, und wird die Annahme des Gesetzentwurfs über die einseitige Suspension der Neuwahlen mit Gewissheit erwartet.

London, Dienstag, 11. Mai, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte auf die Interpellation Sir Charles Dilke über angebliche deutsche Reclamationen bei der französischen Regierung der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Bourke, er sei erfreut, constatiren zu können, daß der Regierung noch keine Sorgen aus Berlin Versicherungen durchaus befriedigenden Charakters zugegangen seien.

Stockholm, Dienstag, 11. Mai, Nachmittags. (W. T. B.) Der König hat die gestern eingereichten Demissionsgesuche des Ministers des Innern, Bergström, des Cultusministers Wennerberg und des Staatsraths Berg angenommen und dem Justizminister v. Carlsson, sowie dem Finanzminister Baron Alsterjelm ihre bereits früher erbetene Entlassung erteilt.

Engagegeschichte.

Dresden, 12. Mai. Herr Staatsminister v. Kösttz-Balwitz Excellenz hat heute eine Urlaubsbereise nach Oberitalien angetreten, von der er gegen Mitte des nächsten Monats zurückkehren wird.

Berlin, 11. Mai. Nach den Angaben der „D. R. G.“ wird in sonst nicht gut unterrichteten Kreisen mit ziemlicher Bestimmtheit berichtet, daß die Reise des Kaisers von Desterreich nach Genua und die Zusammenkunft desselben mit dem Kaiser von Russland und dem Kaiser Wilhelm jetzt eine beschlossene Sache sei.

Nachdem sich die Abtheilungen durch das Lococompositur hatten, legte der Finanzminister das Budget für 1876 und den Gesetzentwurf, betreffend die Rückzahlung der Morgananleihe, auf den Tisch des Hauses nieder. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Gailard, brachte darauf eine Vorlage ein, betreffend die Kosten der Justizverwaltung der beiden Kammern in Verfaßtes, für deren Beratung die Dringlichkeit angenommen wurde.

Nach den Informationen der „Agence Havas“ ist bei allen Fractionen der Versammlung eine beruhigte und verständliche Stimmung vorherrschend. Die Linke hat sich bereits dahin ausgesprochen, daß es ihr fern liege, einen Cabinetwechsel herbeizuführen.

London, Dienstag, 11. Mai, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte auf die Interpellation Sir Charles Dilke über angebliche deutsche Reclamationen bei der französischen Regierung der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Bourke, er sei erfreut, constatiren zu können, daß der Regierung noch keine Sorgen aus Berlin Versicherungen durchaus befriedigenden Charakters zugegangen seien.

Stockholm, Dienstag, 11. Mai, Nachmittags. (W. T. B.) Der König hat die gestern eingereichten Demissionsgesuche des Ministers des Innern, Bergström, des Cultusministers Wennerberg und des Staatsraths Berg angenommen und dem Justizminister v. Carlsson, sowie dem Finanzminister Baron Alsterjelm ihre bereits früher erbetene Entlassung erteilt.

Dresden, 12. Mai. Herr Staatsminister v. Kösttz-Balwitz Excellenz hat heute eine Urlaubsbereise nach Oberitalien angetreten, von der er gegen Mitte des nächsten Monats zurückkehren wird.

Nach dem ersten Vorbearbeit des 1. Garderegiments drückte der russische dem Deutschen Kaiser in herzlichster Ergebenheit die Hand. Die Parade, welcher die Kaiserin und die Prinzessinnen von den Fenstern des Stadtschlösschens aus, die Prinzen in der Suite beobachteten, dauerte von 12 bis 1 1/2 Uhr.

Nachdem sich die Abtheilungen durch das Lococompositur hatten, legte der Finanzminister das Budget für 1876 und den Gesetzentwurf, betreffend die Rückzahlung der Morgananleihe, auf den Tisch des Hauses nieder. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Gailard, brachte darauf eine Vorlage ein, betreffend die Kosten der Justizverwaltung der beiden Kammern in Verfaßtes, für deren Beratung die Dringlichkeit angenommen wurde.

Nach den Informationen der „Agence Havas“ ist bei allen Fractionen der Versammlung eine beruhigte und verständliche Stimmung vorherrschend. Die Linke hat sich bereits dahin ausgesprochen, daß es ihr fern liege, einen Cabinetwechsel herbeizuführen.

London, Dienstag, 11. Mai, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte auf die Interpellation Sir Charles Dilke über angebliche deutsche Reclamationen bei der französischen Regierung der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Bourke, er sei erfreut, constatiren zu können, daß der Regierung noch keine Sorgen aus Berlin Versicherungen durchaus befriedigenden Charakters zugegangen seien.

Stockholm, Dienstag, 11. Mai, Nachmittags. (W. T. B.) Der König hat die gestern eingereichten Demissionsgesuche des Ministers des Innern, Bergström, des Cultusministers Wennerberg und des Staatsraths Berg angenommen und dem Justizminister v. Carlsson, sowie dem Finanzminister Baron Alsterjelm ihre bereits früher erbetene Entlassung erteilt.

Dresden, 12. Mai. Herr Staatsminister v. Kösttz-Balwitz Excellenz hat heute eine Urlaubsbereise nach Oberitalien angetreten, von der er gegen Mitte des nächsten Monats zurückkehren wird.

lischen Religion sei, nur Frauen konnten, einem Orden angehörig, Eingang in die Familien finden und in Krankenhäusern wirken, welche ohne Hilfe der Geistlichkeit gestiftet und unterhalten werden...

Erinnerungen eines deutschen Arztes von Dr. Georg Friedrich Louis Stromeyer, früherer Professor und Generalstabarzt. Zwei Bände. Hannover, Carl Neubauer, 1875. (Schluss aus Nr. 107.) Auf S. 53, Bd. I sagt Verfasser: „Mein Stand ist so wie der ärztliche berufen, die Schwärze und Nothwendigkeit einer Religion der Liebe, wie Christus sie lehrte, durch Thaten kund zu thun.“

Ueber Krankepflege, siehe brennende Frage der Gegenwart, seien folgende Stellen citirt (S. 1, S. 284 ff.). Man hat den Frauen nur eingeräumt, was ihnen zukommt, indem man sie fast ausschließlich dazu gewöhnt hat, die christliche Nächstenliebe am Krankenbett zu vertreten. Sie waren allein dazu geeignet, dem Kranken Eingang zu verschaffen, daß die ungenügende Krankepflege eine der ersten Schöpfungen der christ-

lichen Religion sei, nur Frauen konnten, einem Orden angehörig, Eingang in die Familien finden und in Krankenhäusern wirken, welche ohne Hilfe der Geistlichkeit gestiftet und unterhalten werden...